

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0068/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	14.03.2023	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Personalsituation in der Abteilung 8-67 - StadtGrün

Inhalt der Mitteilung:

1. Personalsituation

Die Abteilung StadtGrün zeichnet sich mit den Aufgabenschwerpunkten Landschaftsarchitektur, Garten und Landschaftsbau sowie der Verwaltung und Bewirtschaftung der städtischen Friedhöfe durch ein sehr vielfältiges Leistungsportfolio aus. Aktuelle Herausforderungen sind Trockenheit, Klimaschutz, Klimaanpassung, Sanierungsstaus, Weiterentwicklung der Baumschutzsatzung, Sicherung der Planungen für Schulbauprojekte und die stetig wechselnden Anforderungen und Personalressourcen. Seit dem 15.10.2021 ist die Abteilung 8-67 in vier Sachgebiete unterteilt. Neben dem neuen Sachgebiet „Grünflächenmanagement“ (8-670) und den Sachgebieten „Planung, Bau von Grünanlagen/ Spielplätzen“ (8-671) und „Grünflächenunterhaltung“ (8-672) gibt es noch das Sachgebiet „Verwaltung/ Friedhofswesen“ (8-673). Die Aufgabenabwicklung in der Abteilung 8-67 wird derzeit von insgesamt 62 Stellen wahrgenommen, von denen 4 Stellen (Stand 23.09.2022) vakant sind. Betrachtet man die einzelnen Sachgebiete der Abteilungen StadtGrün, ergibt sich folgende Situation:

8-670

Im Fachbereich 8 wurde eine Organisationsuntersuchung zur Aufbauorganisation durchgeführt. Dabei wurde für die Abteilung 8-67 das Erfordernis festgestellt, ein weiteres Sachgebiet einzurichten. Daraufhin wurde am 15.10.2021 das neue Sachgebiet „Grünflächenmanagement“ (8-670) geschaffen. Diesem neuen Sachgebiet sind aktuell sechs Stellen zugeordnet: Die Leitung des Sachgebiets, eine Stelle für die Bearbeitung aller Anliegen im Zusammenhang mit der Baumschutzsatzung, drei Stellen für die Baumkontrolle/ Baumkataster und eine Stelle für Sachbearbeitung Kataster.

Für die Führung des neuen Sachgebietes wurde für den Stellenplan 2022 die Einrichtung einer Sachgebietsleitungsstelle bewilligt. Neben der Übernahme der Leitung werden vom zukünftigen Stelleninhaber folgende Aufgaben begleitet: die strategische und operative Steuerung und Entwicklung der urbanen blau-grünen Infrastruktur sowie der Aufbau eines Grünflächeninformationssystems und die objektplanerische Standardentwicklung (für Bau, Pflege und Unterhaltung). Die Stelle wird voraussichtlich im Oktober ausgeschrieben und ist als unentbehrlich – insbesondere im Hinblick auf bestehende Zukunftsherausforderungen - anzusehen.

Die Einrichtung einer Ingenieurstelle, die sich primär mit der Klimakzeptentwicklung, der Entwicklung von Standards, dem planungsbegleitenden Baumschutz und anderen landschaftsarchitektonischen Leistungen im Sachgebiet „Grünflächenmanagement“ beschäftigen soll, wurde für den Stellenplan 2022 beantragt, zunächst um ein Jahr zurückgestellt und letztlich nicht für den Stellenplan 2023 beantragt. Folglich können die für diese Stelle ursprünglich vorgesehenen Aufgaben voraussichtlich nicht oder allenfalls rudimentär wahrgenommen werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden Haushaltslage scheint dies zunächst vertretbar.

8-671

Die größten Herausforderungen gibt es derzeit im Bereich „Planung, Bau von Grünanlagen/ Spielplätzen“. Insgesamt sind dort acht Stellen angesiedelt. Die drei Technikerstellen sind sämtlich besetzt. Ebenfalls besetzt ist eine befristete Ingenieurstelle mit dem Schwerpunkt der Bearbeitung des InHK. Neben der Sachgebietsleitungsstelle sind im Sachgebiet vier Ingenieurstellen vorhanden. Eine davon kann seit Dezember 2020 krankheitsbedingt nicht ausgefüllt werden, und das Wiederbesetzungsverfahren konnte erst im Spätsommer aufgenommen werden. Zugleich wurden im September auch die weiteren Ingenieurstellen ausgeschrieben. Aufgrund des Fachkräftemangels gestaltet sich die Stellenbesetzung bei Ingenieurstellen im Bereich Landschaftsbau/ Landschaftsarchitektur schwierig und benötigt meist mehrere Durchläufe bzw. Ausschreibungsverfahren bis zu einer erfolgreichen externen Besetzung.

Das Sachgebiet ist völlig überlastet. Eine Vielzahl von Aufgaben kann gar nicht oder zumindest nicht fristwahrend erledigt werden. Durch die wachsende Anzahl parallel zu bearbeitender Projekte müssen Maßnahmen, trotz Priorisierung und stetigem Nachsteuern, teils auf unbestimmte Zeit geschoben werden. Die Betreiberverantwortung kann teils nicht im gebotenen Umfang wahrgenommen werden. Für Projekte anderer Verwaltungsbereiche (z.B. 8-24, 8-65, 6-61, FB 5) oder Externer kann die Abteilung StadtGrün gar nicht oder nicht in ausreichender Weise als fachlicher Ansprechpartner für Projektarbeiten zur Verfügung stehen. Es sind keine genügenden Kapazitäten für die Abdeckung des Eigenanteils bei möglichen externen Vergaben vorhanden. Die Unterstützung laufender Fördermaßnahmen anderer Verwaltungsbereiche wird bestmöglich geleistet, um Fördermittel nicht zu gefährden; eigene Projekte müssen dafür zurückgestellt werden, was deren erfolgreiche Bearbeitung mindestens verzögert. Das weite Feld der Förderlandschaft zugunsten der Grünen Infrastruktur kann momentan kapazitätsbedingt gar nicht angegangen werden, obwohl eine stärkere Einbindung der Abteilung sowohl geboten als auch förderlich wäre; es ist jedoch schier nicht leistbar. Am stärksten betroffen von den fehlenden Planungsleistungen sind die städtischen Friedhöfe, die Schulfreiräume sowie die interdisziplinäre Entwicklung der stadtklimarelevanten blau-grünen Infrastruktur. Dies sind aber gleichzeitig die wichtigsten und potentiell notwendigsten Handlungsfelder. Hier bedarf es einer abgestimmten und übergreifenden Priorisierung, um unter besonderer Berücksichtigung der Unmöglichkeit der Übernahme zusätzlicher Aufgaben eine Mindestbewältigung sicherzustellen.

8-672

Für das Sachgebiet „Grünflächenunterhaltung“ (8-672) stehen insgesamt 30 Stellen zur Aufgabenerledigung zur Verfügung, darunter 27 Stellen im operativen Bereich (Gärtner und Baumpfleger), wobei eine Stelle mit einem Sperrvermerk versehen ist und nicht bewirtschaftet werden kann. Besonders langfristige Erkrankungen, die mangels Bewerbungen nicht durch Krankheitsvertretungen überbrückt werden können, schwächen die Leistungsfähigkeit des Sachgebiets nachhaltig.

Für eine Qualitätssteigerung der städtischen Grünflächen und eine raschere Reaktionsfähigkeit wäre zukünftig ein höherer Arbeitskräfteeinsatz in diesem Bereich notwendig.

8-673

Das Sachgebiet 8-673 „Verwaltung/ Friedhofswesen“ ist überwiegend für die Abwicklung der hoheitlichen Aufgabe des Bestattungswesens zuständig. Von insgesamt 15 Stellen entfallen 10 auf den operativen Bereich der Friedhofsgärtner, die die städtischen Friedhöfe inkl. des Begräbniswaldes unterhalten sowie die termingebundenen Vorbereitungen für Beisetzungen leisten. Diesem Sachgebiet ist auch die Verwaltung der Abteilung StadtGrün angegliedert, weshalb hier die stellvertretende Abteilungsleitung und das Geschäftszimmer angesiedelt sind.

Das Sachgebiet leidet derzeit stark darunter, dass keine Ingenieurleistungen – etwa betreffend die übergreifende Friedhofsentwicklungsplanung oder die Planung und Anlage neuer Grabfelder - durch das Sachgebiet 8-671 erbracht oder extern beauftragt werden können und begonnene Projekte durch andere, gesamtstädtische Projekte mit abweichender Priorität überlagert werden.

2. Notwendige Stelleneinrichtungen für den Stellenplan 2023

Für den Stellenplan 2023 werden keine neuen Stellen beantragt. Dies dient vordringlich der Nichtweiterbelastung des städtischen Haushaltes durch zusätzliche Personalkosten.

Gesamtfazit:

Der reguläre Dienstbetrieb (fristwahrende Aufgabenerledigung, angemessene Wahrnehmung der Betreiberverantwortung u.ä.) ist in Teilen bereits jetzt nicht mehr gegeben. Dieser Missstand kann sich nur durch (möglichst rasche) Besetzung der Ingenieurstellen in der Grünflächenplanung und dann auch nur sukzessive beheben lassen.

Angestautes Aufgabenkonvolut kann aber auch dann nur langsam abgeschmolzen werden. Dies insbesondere unter der Voraussetzung einer verbesserten Gesamtpriorisierung und Projektdisziplin – sowohl bei der Durchführung als auch beim Neuaufsetzen.

Dennoch bleibt es abteilungsweit bei der grundsätzlichen Situation: Je weniger Stellen zugeetzt oder zeitnah besetzt werden können, desto größer wird der Unterhaltungsstau und desto weniger können drängende Zukunftsaufgaben (beispielsweise Gefahrenabwehr durch urbane Hitze und Hochwasser) angegangen werden, da es an Personalkapazitäten und Expertise für die Erstellung von Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepten sowie für den baubegleitenden Baumschutz fehlt.